Danksagung

Im Namen der Koautoren Herrn Prof. Dr. med. H. Volkmann F.E.S.C. und Herrn MUDr. K. Zeleňák PhD sowie im eignen Namen möchte ich denjenigen Personen herzlichsten Dank aussprechen, die an der Entstehung des Buches beteiligt waren und die sich für dessen Gelingen eingesetzt haben.

Größter Dank gilt Herrn Wolfgang Zobel, einerseits für die langjährige und gute Zusammenarbeit sowie für den persönlichen Einsatz bei der Wegbereitung, der Planung und Umsetzung des Werkes.

Meiner Frau Elena kann nicht genug gedankt werden; sie hat im Rahmen ihrer Tätigkeit in unserer Rhythmus- und Stimulationsabteilung interessante Befunde gesammelt, diese in mühevoller Arbeit aufbereitet und für die Publikation fertiggestellt. Desweiteren half sie mir unermüdlich bei den Literaturrecherchen.

In den vielen Jahren bester enger Zusammenarbeit in unserer gemeinsamen Praxis haben wir unzählige interessante Fälle gesehen und besprochen – ein herzliches Dankeschön gilt auch meinem Praxispartner und gutem Freund Herrn Dr. med. G. Stenzel sowie dem gesamten Team unserer Praxis.

Bei der Lösung schwieriger klinischer Probleme konnten wir immer auf die Hilfe von Frau Prof. Dr. med. R. H. Strasser F.E.S.C. zählen; hierfür sowie für die wichtigen Anmerkungen zum Synkopenlotsen und das Geleitwort zum Buch – vielen herzlichen Dank.

Nicht zuletzt gilt unser aller Dank den Kollegen, die mit uns seit vielen Jahren zusammenarbeiten und durch deren Anregungen, Hinweise und Diskussionen einem solchen Werk erst Leben eingehaucht und somit die Verbindung zum reellen Fall in der täglichen Praxis hergestellt werden kann.

Riesa, Hans-Holger Ebert F.A.H.A.
im Sommer 2009

Ebert, Der Synkopenlotse (ISBN 9783131459817), © 2009 Georg Thieme Verlag KG

Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Synkopenlotse führt exzellent strukturiert durch das sehr schwierige Gebiet der gesamten Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Therapie der Synkopen. Schon bei der ersten Durchsicht wurde die ganze Spannbreite dieses in der täglichen Praxis häufig doch sehr komplexen Symptombildes klar.

Es gibt im Grunde nicht *die* Synkope, sondern eine Vielzahl von verschiedensten Krankheitsbildern des Kreislaufs, des Herzens, des Gehirns einschließlich psychiaterischer Erkrankungen, die zu einer Synkope führen können. Durch diese Vielzahl an zunächst diagnostischen Wegen, versucht der Synkopenlotse uns zu steuern. In schneller und logisch aufgebauter Informationsfolge mit praxiserprobter und konsequent pragmatischer Schrittfolge wird zur Diagnose und zu den Therapieoptionen geführt.

Es ist dies ein sehr wertvolles Referenzwerk für Studierende der Medizin, für Allgemeinärzte, Internisten aller Fachbereiche, aber auch Neurologen und Psychiatern. Ein überaus wertvolles Nachschlagewerk auch für die Prüfungsvorbeitung, das in dieser kompakten Form einmalig ist.

Also alles in allem: ein extrem lesenswertes Werk – kurz, prägnant, praxisrelevant und hochaktuell.

Dresden, im Sommer 2009

Univ.-Prof. Dr. med. Ruth H. Strasser, F. E. S. C.
Ärztliche Direktorin
Herzzentrum Dresden
Technische Universität Dresden

Ebert, Der Synkopenlotse (ISBN 9783131459817), © 2009 Georg Thieme Verlag KG